

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 23 (1943)
Heft: 3

Artikel: Zum 100. Geburtstag von Gerold von Knonau
Autor: Nabholz, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-75028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen — Mélanges.

Zum 100. Geburtstag von Gerold Meyer von Knonau.

Von *Hans Nabholz*.

Auf den vergangenen 5. August fiel der 100. Geburtstag von Prof. Gerold Meyer von Knonau, dem langjährigen und hochgeschätzten Präsidenten der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Seine Verdienste um unsere Gesellschaft hat Prof. Anton Largiadèr in der Festschrift «Hundert Jahre Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz» gewürdigt. Der 100. Geburtstag rechtfertigt indessen, auch an dieser Stelle an die Wirksamkeit von Gerold Meyer von Knonau als Präsident der Geschichtsforschenden Gesellschaft kurz zu erinnern.

Mehr als ein halbes Jahrhundert hat er der Gesellschaft angehört. Von 1873 bis 1894 war er dessen Sekretär; als Nachfolger von Prof. Georg v. Wyss leitete er sie sodann während 37 Jahren als Präsident, um ihr nach seinem Rücktritt von diesem Amte noch weitere 10 Jahre, bis zu seinem 1931 erfolgten Tode, als Ehrenpräsident anzugehören.

Schon als junger Sekretär erwarb sich Meyer von Knonau in der Leitung der Gesellschaft entscheidenden Einfluß. Dank seiner Initiative wurde die bisherige Zeitschrift, das Archiv für Schweizerische Geschichte in ein Jahrbuch umgewandelt. Die zwischen 1875 und 1919 erschienenen 45 Bände mit wichtigen Abhandlungen zur Landesgeschichte entstanden alle unter seiner persönlichen redaktionellen Leitung.

Zusammen mit Wilhelm Vischer und Hermann Wartmann schuf er ferner die 1877 beginnende wichtige Sammlung der Quellen zur Schweizergeschichte.

Als Präsident leitete Gerold Meyer v. Knonau die Jahresversammlungen mit der ihm eigenen überlegenen Ruhe und Vornehmheit. Seine Eröffnungsreden gaben jeweilen eine sachkundige Würdigung der Leistungen der schweizerischen Geschichtsschreibung während der letzten Jahre, oder sie brachten in sorgfältig abgewogener Art zur Darstellung, was der jeweils die Jahresversammlung beherbergende Kanton auf dem Gebiete der Historie geleistet hatte.

Es ist hier nicht der Anlaß, Meyer von Knonau als bedeutenden Vertreter seiner Wissenschaft zu würdigen; es sollte einfach an seine Verdienste um unsere Gesellschaft erinnert werden. Nur so viel soll noch gesagt sein: Das hohe Ansehen, das er im Gesellschaftsrat und bei allen Mitgliedern besaß, hatte seinen Grund nicht allein in seiner vornehmen und gütigen

Art; es beruhte außerdem auf der großen Autorität, die er als Vertreter seines Faches genoß. Die kritische Schulung, die er sich als Student vor allem bei Georg Waitz in Göttingen erworben hatte, kam auch den unter seiner Leitung zustande gekommenen Publikationen der Geschichtsforschenden Gesellschaft zu gute.

Anderseits waren er und Georg von Wyss, in deren Händen die Leitung der Gesellschaft während 75 Jahren ruhte, die im Auslande und ganz besonders bei den deutschen Fachgenossen anerkannten führenden Vertreter der schweizerischen Geschichtswissenschaft. Das hohe Ansehen, das sie genossen, kam auch der von ihnen geleiteten Gesellschaft zugute.

Gerold Meyer von Knonau pflegte sein Fach nicht nur und ausschließlich aus wissenschaftlichem Interesse. Möglichst gründliche Kenntnis unserer geschichtlichen Vergangenheit war nach seiner Überzeugung ein wirksames Mittel zur Weckung und Klärung vaterländischer Gesinnung. Daher hat er neben seinem gewaltigen Lebenswerk, den Jahrbüchern der deutschen Könige Heinrichs IV. und Heinrichs V., eine große Anzahl von Aufsätzen publiziert, die unsere Landesgeschichte zum Gegenstand haben. Zu den wertvollsten Publikationen dieser Art gehören seine in den verschiedenen Bänden des Jahrbuchs des Schweizerischen Alpenklubs veröffentlichten Abhandlungen, in denen die besondere Lage der Schweiz und ihrer Alpenübergänge im Zusammenhang mit den allgemeinen europäischen Verhältnissen und Vorgängen eindringlich und lichtvoll dargestellt wird.

Von diesem vaterländischen Gedanken bestimmt, hat er auch die Publikationen und die Jahresversammlungen der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft geleitet und sich damit erfolgreich bemüht, durch Pflege der Landesgeschichte in weitesten Kreisen die Liebe zu unserem Vaterland zu wecken und zu stärken.